

[Read free ebook] Ganz normale Laster

Ganz normale Laster

Von Judith N. Shklar

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #474176 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-27Erscheinungsdatum: 2014-08-27File Name: B00NAV0T34 | File size: 78.Mb

Von Judith N. Shklar : Ganz normale Laster before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ganz normale Laster:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterwegs im Minenfeld der Laster.Von HappyxJudita Nisse war ihr Geburtsnamen, geboren am 24.9.2014 in Riga, als jngste von drei Tchtern einer wohlhabenden, gebildeten jdisch-deutschen Familie, die immer auch karitativ

arbeitete. Sie wchst in einer Gesellschaft auf, die in den Wirren von Revolutionen und Krieg durch und durch korrupt ist, arme Landarbeiter, pltzlich an der Macht, genossen diese und andere mussten klein begeben. Die Ergebnisse von Gesellschaften, die andere knechteten, schlagen nie in Gerechtigkeit, sondern in Macht und eine andere Art von Ausbeutung um. Gepaart mit Armut und Hunger herrschte in Riga eine gespannte Atmosphre, in der vielerlei Gruppen und Religionszugehrigkeiten berleben mussten. "Man konnte damit rechnen, einen Mann regunglos vor Trunkenheit oder Erschpfung auf dem Gehsteig liegen zu sehen. Jede Familie, egal welcher Einkommensschicht, hatte Angehrige, die von Almosen lebten." Zu wissen, dass einen viele lieber tot als lebendig gesehen htten, es schrfte ihr Urteilsvermgen und das Gefhl fr Grausamkeit. Ihr Vater geht einmal im Jahr in die Synagoge, die Mutter lebt religionsfeindlich. Der Vater wird Zionist und man lernte schon als Kind, jeden um sich herum zu hassen, weil jeder andere einen hasste, sagte sie. Krperliche Fitness, Hrte, Standhaftigkeit, Ausdauer, fast preussische Eigenschaften erhalten sie mit auf den Weg inkl. der Hoffnung auf die sozialdemokratische Idee, jeden zu einem guten Staatsbrger zu machen. Ihre Familie wandert vor dem Krieg nach Kanada aus, sie bildet sich dort (Juden werden in Kanada damals ebenfalls benachteiligt) vor allem ber Bcher weiter: darin kann es gar nicht so brutal sein wie ihre Realitt. Eine groe Karriere als Universittslehrerin in den USA folgt, in der sie als Frau im akademischen Betrieb benachteiligt ist, sich aber durchzusetzen versteht. Kant meinte, dass Despotismus seine Untertanen zu ewiger Unmndigkeit verdamme, was hie, keinen Charakter whlen zu knnen. Sie wrden folgsame Kinder bleiben - und zwar durch und durch bse Kinder. Wenn wir trotzdem frei werden und mndig, dann kommen groe Hindernisse auf uns zu. Man muss die Vortuschungen und Grausamkeiten selbst aus dem Weg rumen, die ein religises Establishment ber Jahrhunderte perfektioniert hat. Fgsamkeit und Regierbarkeit waren gewnscht und haben Laster der unterschiedlichsten Art perfektioniert: Furcht, Grausamkeit, Snobismus, Heuchelei, Gier - all diese negativen Dinge, die uns davon abhalten, ein mitfhlender Mensch zu werden sind abhngig davon, in welchen Umstnden wir leben. Judith Shklar beschreibt die Charakterentwicklung der Menschheit unter verschiedenen Systemen und die Auspragungen von Heuchelei, Snobismus, Verrat und Grausamkeit. Sie pldiert dafr, Laster vorurteilsfrei zu sehen, ihnen ihre Notwendigkeiten zuzuweisen, ihre konstitutionellen Elemente zu analysieren: Das spirituelle Innere des Einzelnen, seine Motive und seine tiefsten Impulse gehen den Staat und andere Personen nichts an. Heuchelei und Snobismus sind die einzigen Laster, die in einer liberalen Demokratie Urstnde feiern, meint sie - ihnen entgegenzustehen ist die Aufgabe eines jeden in einer von Partikularinteressen durchzogenen Gesellschaft. Liberalismus heit fr Shklar, verschiedene Religionen und Ideologien in einem Staat ausgleichen zu knnen, tolerant miteinander zu leben, auch gegen die Laster des anderen. Die sinnlose Grausamkeit ist fr sie das einzige Laster, das von politischen Umstnden unabhngig und am meisten zu verurteilen ist. Ich bin nicht sicher, ob ich Grausamkeit als Laster definieren wrde. Sie war biologisch gesehen immer umso strker prsent, je mehr eine Gruppe von auen bedroht, je mehr sie an den Boden gedrckt wurde. Diese archaischen Muster sind solange in uns latent aktiv, als Gerechtigkeit und Chancengleichheit weltweit nicht hergestellt sind. Grausamkeit ist ein Akt der Befreiung von Schmach und Nichtbedeutung. Sie zu verhindern ist m.E. die erste Aufgabe berhaupt. Das Buch ist hervorragend bersetzt, es liest sich nicht immer einfach, immer aber mit Gewinn, es skizziert das Minenfeld der Laster, indem wir uns heute mehr denn je bewegen, inszeniert u.a. durch eine gierige Presse und ebenso gierige, bislang marginalisierte Menschen, die erstmalig im Netz ihre Meinungen kundtun drfen: eine hochexplosive Mischung aus offenen und versteckten Grausamkeiten als Ergebnis von Unterdrckung in der Vergangenheit, sprudelnde Quellen der Lust fr so viele Menschen, die im Netz unterwegs sind. 1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das erste Kapitel reicht Von Gunter Waldemar Ich hatte mir das Buch aufgrund einer Rezension gekauft und mit in den Urlaub genommen. Das erste Kapitel fand ich ausgesprochen interessant, da es mir neue Sichtweisen auf Bekanntes erffnete. Die weiteren Kapitel 5 Kapitel habe ich nicht mehr geschafft. Das Interesse fiel mit dem 2 und 3 Kpitel dermaßen ab, dass ich es dann weggelegt habe. Also 3 Sterne fr das erste Kapitel!

Kurzbeschreibung Seit jeher befassen sich die Philosophen mit den Tugenden, Theologen hingegen rsonieren ber Snden. Doch was ist mit den ganz gewhnlichen Lastern? In ihrem luziden Essay ergrndet Judith N. Shklar die politische und persnliche Dimension der gewhnlichen bel - Grausamkeit, Heuchelei, Snobismus, Verrat und Misanthropie. Sie folgt dabei keiner philologischen Argumentation, sondern wagt einen abenteuerlichen Streifzug durch das moralische Minenfeld der Literatur-, Theater- und Philosophiegeschichte. Das erstaunliche Ergebnis: Die ganz gewhnlichen Laster entpuppen sich als durchaus fruchtbar, werden sie in die richtige politische Ordnung eingefasst - in einen emphatisch verstandenen Liberalismus, der fordert: Lieber frei und lasterhaft als gezwungen und moralisch rein. Kurzbeschreibung Seit jeher befassen sich die Philosophen mit den Tugenden, Theologen hingegen rsonieren ber Snden. Doch was ist mit den ganz gewhnlichen Lastern? In ihrem luziden Essay ergrndet Judith N. Shklar die politische und persnliche Dimension der gewhnlichen bel - Grausamkeit, Heuchelei, Snobismus, Verrat und Misanthropie. Sie folgt dabei keiner philologischen Argumentation, sondern wagt einen abenteuerlichen Streifzug durch das moralische Minenfeld der Literatur-, Theater- und Philosophiegeschichte. Das erstaunliche Ergebnis: Die ganz gewhnlichen Laster entpuppen sich als durchaus fruchtbar, werden sie in die richtige politische Ordnung

eingefasst - in einen emphatisch verstandenen Liberalismus, der fordert: Lieber frei und lasterhaft als gezwungen und moralisch rein.ber den Autor und weitere MitwirkendeJudith N. Shklar, (19281992) warProfessorin fr Politikwissenschaft ander Harvard University. Ihr 2013 beiMatthes Seitz Berlin erschienenerEssay 'Der Liberalismus der Furcht'gilt als Klassiker der jngerenpolitischen Philosophie und alsSchlsseltext der Liberalismustheorie.